

# Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 12

PDF erstellt am: **30.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## SCHWEIZER UMSCHAU

Die Stadt Zürich eröffnet an der Gewerbeschule Maturitätskurse für Berufstätige. Eine Aufnahmemöglichkeit besteht für Interessenten mit abgeschlossener Lehre oder nach mindestens dreijähriger geregelter Berufstätigkeit.

Vorbereitet werden eidgenössische oder kantonale Maturität Typus B und Typus C. Die Ausbildungsdauer beträgt 4 Jahre. Der Unterricht erfolgt an Werktagabenden und Samstag.

\*

Der Schweizerische Verein für Handarbeit und Schulreform veranstaltet vom 15. Juli bis 10. August in Zug

### *Lehrerbildungskurse.*

Die detaillierten Kursprogramme können bei den kantonalen Erziehungsdirektionen bezogen werden.

## INTERNATIONALE UMSCHAU

### *Konferenz der Europäischen Erziehungsminister*

Beträchtliche Fortschritte auf mehreren Gebieten  
Meinungsaustausch über wesentliche Fragen

Über die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister in Rom wurde folgendes Pressecommuniqué ausgegeben:

Auf Einladung des italienischen Erziehungsministers, Prof. Luigi Gui, fand vom 10. bis 12. 10. 1962 in Rom die Dritte Konferenz der Europäischen Erziehungsminister statt. An den Beratungen nahmen die Minister der Bundesrepublik Deutschland, Dänemarks, Griechenlands, Irlands, Italiens, Luxemburgs, der Niederlande, Norwegens, Österreichs, Schwedens, der Schweiz, der Türkei und des Vereinigten Königreichs, sowie Vertreter der Minister Belgiens, Frankreichs und Islands teil, die alle die europäische Kulturkonvention unterzeichnet haben. Den Vorsitz führte der italienische Erziehungsminister. Anwesend waren ferner der Generalsekretär des Europarats, der Direktor für wissenschaftliche Angelegenheiten der OECD und Vertreter der Europäischen Gemeinschaften. Mit Unterstützung durch das Sekretariat des Europarats sowohl vor wie während der Konferenz verliefen die Beratungen glatt und schnell.

In ihren vorausgegangenen Konferenzen in Den Haag 1959 und Hamburg 1961 hatten die Minister in großen Zügen darin Übereinstimmung erzielt,

welches nach ihrer Ansicht die wichtigsten Gebiete für eine europäische Zusammenarbeit im Erziehungswesen sind. Auf der jetzigen Konferenz in Rom erörterten die Minister die ersten Ergebnisse des Programms, das sie in Hamburg aufgestellt hatten. Ihnen lag zum ersten Mal ein allgemeiner Bericht vor, der in praktischer Weise die zur Zeit in verschiedenen europäischen Ländern durchgeführten Reformen und die Probleme ihres Erziehungswesens darstellt, die sich ihnen häufig in gleicher Weise zeigen. Andere Berichte lieferten sehr nützliches Material über den Fortschritt, der von den verschiedenen internationalen Organisationen in ihrer Arbeit auf dem Gebiet des Erziehungswesens und der wissenschaftlichen Forschung erzielt worden ist. Unter Berücksichtigung dieser Dokumente betonten die Minister nochmals die Wichtigkeit und Dringlichkeit einer besseren Koordination, um das notwendige Gleichgewicht in der Entwicklung einer internationalen Politik in Fragen ihrer Zuständigkeit zu sichern.

Die Minister nahmen mit Genugtuung davon Kenntnis, daß beträchtliche Fortschritte bereits auf folgenden Gebieten erzielt wurden: Ausdehnung und Verbesserung des Unterrichts in lebenden Fremdsprachen; Problem der weiteren Erziehung für junge Menschen zwischen 15 und 21 Jahren innerhalb und außerhalb der Schule; Verwendung audio-visueller Hilfsmittel, insbesondere des Fernsehens, durch die Lehrer. Sie gaben einstimmige Empfehlungen für weitere Maßnahmen auf diesen Gebieten.

Wie bei der letzten Konferenz in Hamburg beschlossen, führten die Minister einen eingehenden Meinungsaustausch über vier wesentliche Fragen: Erfordernisse für die Erziehung der Kinder in den nächsten vier Jahrzehnten; Investitionen im Erziehungswesen; die Bedeutung der klassischen Sprachen und Wissenschaften; Forschungen im Erziehungswesen.

Sie unterstrichen, welchen Platz der Beschäftigung mit der Klassik im weitesten Sinne des Wortes in allen Erziehungsprogrammen für die Kinder zukommen muß. Ferner schlugen sie Maßnahmen vor, die in ihren Ländern unternommen werden sollen, um neuen und entscheidenden Fortschritt in der Ausstattung des europäischen Erziehungswesens zu erzielen. Sie hatten dabei nicht nur die Folgen zu berücksichtigen, die sich aus der Entscheidung des OECD-Ministerrats vom November 1961 ergeben, eine 50prozentige Steigerung des Bruttosozialprodukts im OECD-Gebiet als Planziel für das Jahr 1970 festzulegen, sondern auch ihre Verantwortung als Europäer gegenüber den Entwicklungsländern.